

Weiblichkeitskonstruktionen und Vorstellungen von Mutterschaft bei Protagonistinnen der völkisch-nationalistischen Rechten – Perspektiven für eine geschlechtersensible politische Bildung

Förderung:	HMWK	Projektleitung:	Dr. Marie Reusch, Prof. Dr. Sophie Schmitt
Fördervolumen:	55.000 €	Projektbearbeitung:	Juliane Lang
Laufzeit:	18 Monate	Projektbeginn:	01.02.2020

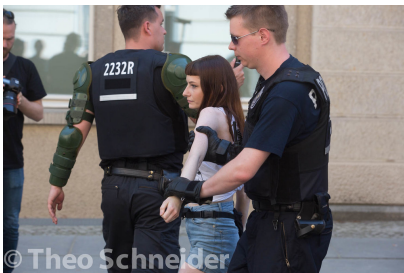
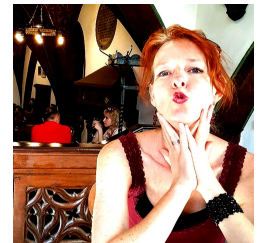


Ausgangslage

In verschiedenen Strömungen der völkisch-nationalistischen Rechten sind in den letzten Jahren weibliche Führungsfiguren und einflussreiche Aktivistinnen medial sehr präsent. Ihre Biografien und Lebensrealitäten spiegeln die geschlechterpolitischen Modernisierungen der vergangenen Jahrzehnte wieder, die von den Gruppierungen, in denen sie organisiert sind, aber gleichzeitig mehrheitlich abgelehnt werden.

Forschungsfragen

- Welche *Anrufungen an rechte Weiblichkeit* ergehen in den jeweiligen Gruppierungen an die Aktivistinnen und Politikerinnen? Welche Bedeutung nimmt Mutterschaft hierbei ein?
- Welche *Inszenierungen von Weiblichkeit und Mutterschaft* nehmen die rechten Akteurinnen selbst vor?
- Welche *Widersprüche und Brüche* lassen sich in Bezug auf die Konstruktion von Weiblichkeit und Mutterschaft zwischen den rechten Ideologien und Programmen und den Lebenspraxen der Aktivistinnen und Politikerinnen beobachten?



Ziel

- Generierung empirischen Wissens über Weiblichkeitskonstruktionen und den darin enthaltenen Stellenwert von Mutterschaft bedeutender Protagonistinnen der völkisch-nationalistischen Rechten
- Ausloten von Ansatzpunkten für politisch-bildnerische Interventionen insbesondere mit Blick auf eine geschlechtersensible politische Bildung

Vorgehensweise

1. Arbeitsschritt: Literaturbericht

Auswertung einschlägiger Literatur zu extrem rechten Geschlechterpolitiken und insbesondere den Angeboten extrem rechter Gruppierungen an Mädchen und Frauen

2. Arbeitsschritt: Dokumentenanalyse

Qualitativ-inhaltsanalytische Auswertung von Schriftzeugnissen und Videoaufnahmen rechter Aktivistinnen und Politikerinnen aus dem Zeitraum 2013-18

3. Arbeitsschritt: Praxis-Workshop

Diskussion der Ergebnisse mit Expert*innen aus Forschung und Praxis in einem Theorie-Praxis-Dialog. Kritische Revision der bestehenden Konzepte der politischen Bildung, Identifizierung von Herausforderungen und Perspektiven

AUS DEM SPIEGEL

AUSGABE 38/2017

AfD-Spitzenkandidatin

Das erste Leben der Alice Weidel

Sie ist lesbisch und zieht zwei Kinder mit einer in Sri Lanka geborenen Partnerin groß: Wie kommt diese Frau an die Spitze der AfD? Eine Spurensuche bei ehemaligen Weggefährten.

Von Melanie Amann

